



© Stadt Bochum, Kommunikationsservice

Anneliese Brost Musikforum Ruhr für ein bürgernahes Europa

Ein Projekt in Bochum gefördert mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Hintergrund

Nach einer umfangreichen Umgestaltung befindet sich in der historischen Kirche St. Marien in Bochum heute das Anneliese Brost Musikforum Ruhr. Dazu gehören sowohl ein moderner Konzertsaal für das Bochumer Symphonieorchester, das zuvor keine eigene Spielstätte hatte, als auch Probenräume der Musikschule. Das ehemalige Gotteshaus bildet mittlerweile das Herzstück des Bermudadreiecks entlang der Viktoriastraße, einem beliebten Kneipenviertel mit großer Kulturszene. Auch das Schauspielhaus und die Innenstadt sind von hier aus fußläufig zu erreichen.

Zielsetzung

Das Musikzentrum dient unter anderem als Heimat der Bochumer Symphoniker für Proben und Konzerte, als Raum für die städtische Musikschule und als Auftrittsort für ihre Schüler*innen und Ensembles. Es ist ein architektonisch ansprechender Bestandteil der Innenstadtgestaltung. Als Teil des städtebaulichen Entwicklungskonzepts „ViktoriaQuartierBochum“, in dessen Rahmen noch weitere ungenutzte Gebäude saniert und umgestaltet werden, ist das Projekt für das Quartier und für die Innenstadt identitätsstiftend. Langfristig sollen sich in der Umgebung z.B. im früheren Landesbehördenhaus gegenüber vom Musikforum das „Haus der Musik“ als neuer Standort der Musikschule sowie weitere Wissenschafts- und Ausbildungsinstitute und kulturaffine Einrichtungen ansiedeln. Die Stadt zielt darauf ab, die Viktoriastraße für junge kreative Unternehmen und Künstler*innen noch attraktiver zu machen. Das Quartier soll zu einem urbanen Kulturzentrum werden und wichtige Impulse für die Entwicklung der Stadt und der Metropole Ruhr leisten.

Umsetzung

Die historische Marienkirche, die seit 2002 leer stand und eigentlich abgerissen werden sollte, bildet den Mittelpunkt des neuen Anneliese Brost Musikforum Ruhr und dient als Foyer bzw. Eingangsbereich. An der Nord- und Südseite wurde jeweils ein moderner Neubau angefügt. Beide Bauten sind mit der ehemaligen römisch-katholischen Kirche verbunden und lassen sich über das Foyer betreten. Auf der Südseite der Kirche befindet sich der Konzertsaal der Bochumer Symphoniker, der mit hochwertiger Akustik ausgestattet ist. Der große Konzertsaal bietet 1.026 Zuhörer*innen Platz. Auf der Nordseite wurde ein nicht fest bestuhlter, akustisch optimierter Multifunktionssaal mit etwa 250 Plätzen und Bühne für die Musikschule eingerichtet. Darüber hinaus gibt es Stimmzimmer, Probenräume, Künstlergarderoben, Räume für die Infrastruktur eines konzertanten Hauses, ein Notenarchiv sowie Inspizienten- und Lagerräume.

Förderung

Die Gesamtkosten für das Projekt lagen bei etwa 38,2 Millionen Euro. Die Europäische Union stellte im Zeitraum 2013 bis 2016 rund 6,5 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung. Hinzu kamen ca. 9,5 Millionen Euro aus der Städtebauförderung und Eigenmittel der Stadt Bochum in Höhe von rund 7,1 Millionen Euro sowie weitere Mittel, z.B. ca. 0,5 Millionen Euro von der Kulturförderung des Landes NRW. Ca. 14,6 Millionen Euro wurden durch zweckgebundene Spenden finanziert.

Projekttitle: Anneliese Brost Musikforum Ruhr

Projektträger: Stadt Bochum

Projektlaufzeit: 2013–2016

EU-Förderung: 6,5 Mio. Euro (EFRE)

Projekt im Internet: www.eglv.de/app/uploads/2021/05/25_Anneliese_Brost_Musikforum_Ruhr_Bochum.pdf